

evangelische 6000. — Auf den übrigen Gesellschaftsinseln (Suahine, Raiatea etc.) ist die protestantische Mission und Staatsverfassung unangefochten. — Die in N. O. gelegenen Marquesas- (oder Mendana-) Inseln, von ähnlicher Natur (mit 4924' h. Berg), bewohnt von den schönsten und kräftigsten Polynesiern (10,000), aber Menschenfressern, wurden gleichfalls für französischen Besitz erklärt, und auf Nukahiva eine Strafkolonie gegründet. — Ebenso die weite Gruppe der Tuamotu oder Gefährlichen Inseln, fast lauter kleine Atolle, ostwärts von Tahiti, mit 5500, den Tahitiern ähnlichen, meist evangelischen Bewohnern, und die Australinseln, wo Rapa Kohlenstation für Panama-Dampfer. Endlich die katholischen Gambier-Inseln in O. Sogar im äußersten O., 150 Ml. von Mexiko, hat Frankreich die kleine Atoll- und Guano-Insel Clipperton 1859 in Besitz genommen. Nur erwähnt sei hier die Felseninsel Pitcairn in O., von Halbenländern bewohnt, deren Brüder auf Norfolk eine weitere Wohnstätte gefunden haben (§ 659). — Im N. von Tahiti liegen kleine Atolle, 20—30, wovon nur 7 als bewohnt bekannt, beinahe vom Aequator durchschnitten, die Phoenix- und Union-Gruppe, und einige vereinzelt, alle weit zerstreut; als Guanoinseln werthvoll und darum von den Nordamerikanern in Besitz genommen. Auf der Cooksgruppe sind nun Navotonga und Manganai Sitz der rührigsten Südseechristen (14,000). — Ihnen eifern nach die 35,000 Bewohner der Samoa (Schiffer-Inseln), mit Savaii, einem 4200' h. erloschenen Vulcan. Soweit reicht der Bezirk der Londoner Missionen. — Auf den Tonga (Freundschaftsinseln) herrscht der von Methodisten bekehrte König Georg über 30,000 Christen, übt auch bedeutenden Einfluß auf das nahe Fidjii.

§ 665. Die reichste Gruppe sind die zwischen Melanesien und Polynesien gelegenen Witi-Inseln, von den benachbarten Samoa-Inselanern Fidjii genannt. Sie gehören zu den herrlichsten Gebirgsinseln, sind stark bevölkert, und bestehen aus zwei größeren (Witi Lewu, Groß-Witi, 210 Q.M., und Wanua-Lewu, Großland, 117 Q.M.), noch 80 kleineren, umgeben von einer großen Menge Korallenriffe und Eilande, zusammen 378 Q.M.; auf einer der größeren (Bau) ist ein noch rauchender Vulkan. Sie sind üppig, fruchtbar (Baumwolle wächst wild), aber durch die gräßlichsten Menschenfresser berüchtigt, ein starkes, fast schwarzes Menschengeschlecht, aus Papua und Polynesiern gemischt, das in blutigen Kriegen seine Kraft verzehrt (etwa 200,000 Seelen). Menschenfleisch wird öffentlich zum Verkauf herumgetragen, Vorräthe davon in die Erde verscharrt, oder zu Hause in Kisten eingesalzen. Es gibt Häuptlinge, die täglich von Menschenfleisch leben. Gestrandete werden oft ohne Weiteres gebunden und in den Bratosen geworfen; Lebenden sogar werden Glieder abgeschnitten und gebraten, und sie müssen selbst davon essen. Ein Oberhäuptling verzehrte in seinem Leben allein 872 Menschen. Das gemeine Volk erhält die abgenagten Knochen;